

wieder aufleben

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE



Juli 2013 18

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,

Fußball spielen, Fahrrad fahren, Inline-Skaten – was vielen Kindern und Jugendlichen vor allem im Sommer sehr viel Spaß macht, ist für die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe oft ein Problem. Viele sind durch ihre schwere Erkrankung nicht nur körperlich eingeschränkt, sondern trauen sich einfach nicht, sportlich aktiv zu werden. Dabei ist Sport für einen erfolgreichen Reha-Prozess ganz besonders wichtig, sorgt für mehr Fitness und größeres Selbstvertrauen.

Aus diesem Grunde setzen wir schon seit Jahren auf ein großes Spektrum an sporttherapeutischen Angeboten, das wir Ihnen in dieser Ausgabe von wieder aufleben gerne vorstellen möchten.

Einen schönen Sommer noch und viele Grüße



Stephan Maier
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter

Ilona Mahamoud
Verwaltungsleiterin



„Jedes Kind kann etwas!“

Sport tut gut – das gilt auch für die jungen Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik Katharinenhöhe. Viele von ihnen sind durch lange Krankenhausaufenthalte nicht nur physisch geschwächt, sondern haben auch das Vertrauen in ihre körperlichen Fähigkeiten verloren. „Genau hier setzt die Sporttherapie der Katharinenhöhe an“, erklärt der Ärztliche Leiter Dr. med. Siegfried Sauter und betont die große Bedeutung des sporttherapeutischen Angebots im ganzheitlichen Reha-Konzept der Klinik.

„Frage dich nicht, was du machen kannst, sondern was du gerne tun würdest“, das rät Sporttherapeut Robert Erschig allen Patienten, wenn er gemeinsam mit ihnen zu Beginn der Reha ein individuelles Trainingsprogramm erarbeitet. Wenn also ein Patient im Rollstuhl gerne Basketball spielen möchte, dann versucht Erschig, das sporttherapeutisch umzusetzen. Die Interessen der Patienten stehen im Vordergrund – obwohl nicht alles möglich ist:

Hat jemand z.B. gerade ein künstliches Gelenk bekommen oder eine hohe Knochenbruchgefahr, empfiehlt Erschig in enger Absprache mit Ärzten und Physiotherapeuten sanfte Sportarten wie Schwimmen oder Fahrrad fahren.

Die Ausdauerfähigkeit und Fitness der jungen Patienten zu verbessern, gehört zu den wichtigsten Zielen der Sporttherapie. Wie zum Beispiel bei Julia (17), die mit der Diagnose Hodgkin-Lymphom zur Reha kam.

Durch die Chemotherapie und die stationären Krankenhausaufenthalte hatte sie ein erhebliches Ausdauer- und Kraftdefizit. Mithilfe eines regelmäßigen puls-gesteuerten Ausdauer- und gezielten Muskeltrainings konnte sie ihre Ausdauerleistung um 60 Prozent steigern.

„Jedes Kind kann etwas“, beteuert Sporttherapeut Erschig, „auch durch ihre schwere Erkrankung geschwächte Kinder, die vielleicht nicht schnell laufen oder werfen können.“ Dafür haben sie oft andere Stärken, die z. B. für eine Mannschaftssportart wie Völkerball wichtig sind. Deshalb gewinnt bei Erschig auch die Mannschaft, die am fairsten gespielt hat. Gegenseitiger Respekt und die Integration von Schwächeren haben bei der Sporttherapie einen hohen Stellenwert – und natürlich Spaß und neues Selbstbewusstsein. Denn: Langfristig erfolgreich ist die Reha nur, wenn die Patienten auch später zuhause sportlich aktiv bleiben.

Für Motivation und Spaß sorgen während der Reha die vielfältigen sporttherapeutischen Angebote der Katharinenhöhe, die z. T. auch auf dem neuen therapeutischen Außengelände der Klinik stattfinden: Kraft- und Ausdauertraining, therapeutisches Klettern, Bogenschießen, Nordic Walking, Inline-Skating, Aquafitness, Aerobic, diverse Ballsportarten u. v. a. m. Bald soll es auch ein Zumba-Angebot und E-Bikes speziell für sehr geschwächte Patienten geben.



Politiker zu Besuch



Nein, das ist ganz und gar nicht selbstverständlich, dass sich ein Politiker Zeit nimmt, um sich vor Ort ein Bild zu machen von der medizinisch-therapeutischen Arbeit der Katharinenhöhe. Und so war die Freude groß über einen Besuch von Claus Schmiedel, SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender in Baden-Württemberg, bei dem ihn Ende Juni 2013 auch Hansjörg Seeh, Bezirksvorsitzender der AWO in Baden und Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe, begleitet hat.

Beim Rundgang durch die Klinik informierte sich Claus Schmiedel ausführlich über das familienorientierte Reha-Konzept der Katharinenhöhe und versprach, sich für eine bessere Finanzierung des Klinikbetriebs einzusetzen. Geschäftsführer Stephan Maier hatte ihm erzählt, dass allein 2012 insgesamt 400.000 Euro an Spenden nötig waren, um den Betrieb der Katharinenhöhe aufrechtzuerhalten.

Fleißige Läufer

Die Polizei, dein Freund und Helfer – so lautet ein bekannter Slogan. Dass sich dahinter nicht nur einfach Werbung versteckt, bewiesen Anfang Juli 2013 die Studierenden und Dozenten der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen. Sie erliefen bei einem 24-Stunden-Spenden-Lauf 12.546 Euro und spendeten die Hälfte davon, also exakt 6.273 Euro, an die Nachsorgeklinik Katharinenhöhe.

Bei der anschließenden Spendenübergabe berichtete Klinikgeschäftsführer Stephan Maier so eindrücklich über die Arbeit der Katharinenhöhe, dass der Rektor der Polizeihochschule, Prof. Alexander Pick, weitere Aktionen zugunsten der Reha-Klinik versprach.

Unschätzbare Engagement

Manchmal beginnen große Dinge mit einem schlichten Satz: „Ich mach' was“, sagte Klaus Schlotterbeck vor 14 Jahren zu Stephan Maier, Geschäftsführer der Katharinenhöhe, und engagierte sich fortan in geradezu beispielhafter Weise für die schwerstkranken Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik in Schönwald. Bis heute hat der rührige Balingener über 200.000 Euro an Spenden für die Katharinenhöhe gesammelt – eine unglaubliche Summe, mit der wichtige Anschaffungen für die Klinik finanziert werden konnten.

„Dank Herrn Schlotterbecks Einsatz haben wir z.B. Spiele, Sportgeräte und ein Sonographiergerät erworben“, bestätigt Geschäftsführer Maier. Auch größere Projekte wie ein Snoezelenraum speziell für sensitiv eingeschränkte Patienten und ein therapeutischer Gangparcours, der vor allem Skelett- und Hirntumor-Patienten zugutekommt, konnten endlich umgesetzt werden.



Und so freuen sich alle auf der Katharinenhöhe von Herzen, dass Klaus Schlotterbeck im Februar 2013 für seine besonderen Verdienste die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg erhalten hat. „Herr Schlotterbeck ist wirklich ein Vorbild“, betont Maier, „und sein außergewöhnliches Engagement für die Katharinenhöhe von unschätzbarem Wert!“

Erfolgreiche Benefizaktion

Eine aufsteigende Vogelfamilie – das ist das offizielle Logo der Katharinenhöhe und symbolisiert, was die familienorientierte Reha der Klinik bewirken kann: neue Kraft für Patientenfamilien, um nach schwierigen Zeiten endlich wieder neu aufzuleben. Und so war es für die Stiftung Katharinenhöhe mehr als naheliegend, für ihre 2012 gestartete Benefizaktion zugunsten der Reha-Klinik Vögel zum bestimmenden Thema zu wählen. Den Anfang machte im letzten Jahr ein DIN A3-Kalender mit Vogelmotiven, der so gut ankam, dass nun auch ein neuer Benefizkalender 2014 herausgegeben werden soll – dieses Mal mit überraschenden Bildern von Vogelnestern. Ein echter Hingucker.

Als überaus kreativ erwies sich auch ein Benefiz-Wettbewerb, den die Stiftung 2012 ausgelobt hatte: Unter dem Motto „Ein kleines Haus für etwas Großes“ waren Architektur- und Design-Studierende verschiedener Hochschulen dazu aufgerufen, Vogelhäuser als Benefizobjekte zu entwerfen. Die eingereichten Arbeiten waren derart beeindruckend, dass diese im Februar 2013 im Sparkassen-FinanzZentrum Freiburg ausgestellt wurden. Das Gewinner-Vogelhaus wurde dank Sponsoren sogar in Serie produziert – und war schnell vergriffen. Deshalb soll es jetzt eine zweite Auflage des Design-Objekts geben.

Beide, Benefizkalender 2014 und Vogelhaus, können ab sofort zugunsten der Katharinenhöhe bestellt werden unter Tel.: 07723/6503-106 (Alexandra Dufner) oder per E-Mail alexandra.dufner@katharinenhoehe.de (Kalender 15 Euro, Vogelhaus 37 Euro).





Ein tapferes kleines Mädchen

Blonde Haare, wache Augen und ein verschmitztes Lächeln – die kleine Lea muss man einfach sofort ins Herz schließen. Im Sommer wird das Mädchen aus München zwei Jahre alt und hat in ihrem kurzen Leben schon Einiges mitmachen müssen: Lea kam mit einem verdickten Unterschenkel auf die Welt – ein bösartiger, nicht genau klassifizierbarer Tumor, wie sich nach bangen Wochen herausstellte. Als eine Chemotherapie nicht half, musste ihr im Alter von acht Monaten der rechte Unterschenkel samt Kniegelenk amputiert werden. Laufen lernte sie mit einer Prothese.

„Bei Lea handelt es sich um eine ganz ungewöhnliche Krankheitsgeschichte mit einer unklaren angeborenen Krebserkrankung des rechten Beins“, erklärt Dr. med. Siegfried Sauter, Ärztlicher Leiter der Reha-Klinik Katharinenhöhe. „Bösartige Tumoren der Extremitäten sind im frühen Kindesalter sehr selten, Amputationen im Säuglingsalter werden deshalb kaum durchgeführt.“ Die wenigen Kleinkinder mit einem (Teil-)Verlust des Beines kommen zur Reha meist auf die Katharinenhöhe, sodass man hier viel Erfahrung mit dieser Problematik hat. „Entscheidend ist für diese Kinder eine sehr gute, altersgemäße Physiotherapie, die die kleinen Patienten auf kompetente und sehr spielerische Art effektiv behandelt“, so Dr. Sauter. Für eine erfolgreiche Reha sorgt aber das gesamte psychosoziale und medizinische Team der Klinik.



Davon profitiert haben auch Lea und ihre Eltern während ihrer familienorientierten Reha auf der Katharinenhöhe im Mai 2013. Nach Leas zweiter Chemotherapie waren auch ihre Eltern sehr erschöpft – obwohl sie betonen, wie unglaublich tapfer ihre kleine Tochter immer war. „Wir mussten uns dringend erholen und endlich zur Ruhe kommen“, erzählen die jungen Eltern. Die Reha hat nun allen richtig gut getan: Lea ist in der Kindergruppe Flohzyklus regelrecht aufgeblüht und kann mit ihrer Beinprothese immer besser laufen, und die Eltern haben dank eines ganzheitlich orientierten Reha-Programms Entspannung und neue Kraft gefunden. „Es ist schön zu sehen, wie die Familie hier neu zusammengewachsen ist“, berichtet Diplom-Psychologin Luca Sommer, „und sich die Eltern in der Sorge um ihr Kind gegenseitig unterstützen.“

Sie über uns



Segensreiche Aufgabe

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Ärztliche Direktorin der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Freiburg:

„Unsere Katha – so nennen die Kinder die Katharinenhöhe liebevoll – ist wie die Akutmedizin, Strahlentherapie oder Chirurgie ein wichtiger Baustein in der Genesung krebserkrankter Kinder und Jugendlicher.“

„Unser gemeinsames Ziel ist es, die uns anvertrauten jungen Menschen von ihrer Krebserkrankung zu befreien, damit sie an Leib und Seele gesund werden können. Die Akutmedizin macht heutzutage viele erstaunliche Dinge möglich. Der junge Patient und seine Familie müssen diese Art von intensivster Medizin aber auch aushalten können. Während der Therapie gelingt dies vielen Familien unter Aufbietung aller Kräfte. Am Therapieende drängen sich dann oft all die an die Seite geschobenen Fragen und Probleme in den Vordergrund und treffen auf ein wackeliges Gefüge von Erschöpften. Hier beginnt die segensreiche Aufgabe der Katha! Verkürzt gesagt: Unsere heutige Akutbehandlung von krebserkrankten Kindern und Jugendlichen wäre ohne Einrichtungen der Rehabilitation wie die Katharinenhöhe nicht denkbar.“

Am richtigen Platz

„Ich fahre mit einem Lächeln hoch und mit einem Lächeln wieder runter!“ Seit November 2012 arbeitet Sporttherapeut Robert Erschig (26) auf der Katharinenhöhe und ist nach wie vor begeistert von seinem neuen Arbeitsplatz. Dass er gerne zum



Team der Reha-Klinik gehören würde, war ihm bereits seit einem Praktikum auf der Katharinenhöhe während seines Studiums klar. „Das Konzept der Klinik ist einfach genial: Die von einander getrennten Reha-Bereiche Jugendarbeit und Familien sind jeder für sich super spannend und unterschiedlich herausfordernd – genau das, was ich als frischer, junger Therapeut gesucht habe.“ Ein weiterer Grund, sich hier zu bewerben, war für Erschig das schon vorhandene große sporttherapeutische Angebot der Klinik mit Fitnessraum, Sporthalle, Schwimmbad, Kletterwand, Hochseilgarten, neuem Sportgelände im Außenbereich usw. „Da lacht das Sporttherapeutenherz!“

Robert Erschig schätzt aber auch vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem Ärzte- und Therapeutenteam der Katharinenhöhe. „Hier wurden der Sinn und die Notwendigkeit von Sporttherapie in der Onkologie schon vor vielen Jahren erkannt und umgesetzt. Es freut mich, dass dieser Bereich so sehr unterstützt und gefördert wird.“ Die große Hilfsbereitschaft im gesamten Team hat ihn enorm beeindruckt. Für ein gutes Gefühl sorgen in erster Linie jedoch die Erfolgserlebnisse der jungen Reha-Gäste. „Immer wieder toll ist es, die körperlichen und psychischen Erfolge der Patienten zu sehen“, erzählt Erschig. „Ein 8-jähriges Mädchen mit künstlichem Kniegelenk und zwei Unterarmgehstützen war z. B. so verunsichert und schüchtern, dass sie anfangs nicht in den Sport wollte. Durch entsprechend angepasste Spiele konnte sie ebenfalls mitmachen und ihre Stärken zeigen. Ihr Lächeln und ihr Stolz am Ende der Stunde machen auch mich glücklich und stolz.“



Sinnvolles zum Muttertag



Blumen und Geschenke, das bekommen Frauen in der Regel zum Muttertag. Wie man das Schöne aber auch mit dem Nützlichen verbinden kann, bewiesen die AWO Weingarten und der Tenor Helmut Seidel und luden Mitte Mai 2013 zu einem Muttertagskonzert zugunsten der Katharinenhöhe ein. Unter dem Motto „wieder aufleben“ unterhielten Tenor Seidel und andere Künstler im ev. Gemeindesaal Weingarten ihre Gäste und sammelten dabei insgesamt 2.000 Euro an Spenden für die Reha-Klinik. Seit 1982 gibt Helmut Seidel Wohltätigkeitskonzerte – nun hat er zum ersten Mal für die Katharinenhöhe gesungen.

Ein großes Herz für kranke Kinder



Das ist wirklich außergewöhnlich: Als der berühmte Schlagerstar Patrick Lindner gefragt wurde, ob er während einer Benefiz-Gala zugunsten der Katharinenhöhe Anfang Juni 2013 in Freudenstadt unentgeltlich auftreten würde, hat er sofort Ja gesagt und Platz in seinem vollem Terminkalender geschaffen.

Tags darauf nahm er sich sogar noch viel Zeit für einen Besuch der Klinik und eine Autogrammstunde für die jungen Patienten.

„Eine richtig tolle Sache!“

Hinter einem Antrag auf Rehabilitation für krebskranke Kinder und ihre Familien stehen immer Menschen und ihr Schicksal. Das ist auch den Azubis der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg sehr bewusst, die in ihrer Ausbildung lernen, solche Anträge zu bearbeiten. Aus diesem Grund engagieren sie sich bereits seit langem für die Patienten der Katharinenhöhe, besuchen jedes Jahr die Klinik und bringen dabei immer auch einen Spendenscheck mit. Anfang April 2013 kamen wieder über 40 neue Azubis der DRV Baden-Württemberg nach Schönwald und überreichten einen Spendenscheck in Höhe von 3.379,76 Euro.

„Eine richtig tolle Sache!“, freute sich Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud. „Der Besuch der DRV-Azubis ist wichtig, da wir ihnen vor Ort veranschaulichen können, welche Erfolge während der Reha erzielt werden können.“

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Mahamoud
Verwaltungsleiterin
E-Mail: ilona.mahamoud@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
BLZ: 660 205 00 Kto. Nr.: 6726100
Volksbank Triberg
BLZ: 694 917 00, Kto. Nr.: 474703

Ausblick

15.09.2013 Kinder- und Familienfest auf der Katharinenhöhe

25.09.2013 Ausstellungseröffnung „Lebensbilder“
(Werke von Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe)
Landratsamt Calw
(ca. sechs Wochen später auch in Herrenberg)

07.12.2013 Benefiz-Gala 2013 zugunsten der Katharinenhöhe in der Stadthalle Balingen

Endlich rudern



Ein therapeutisches Rudergerät für den Fitnessraum der Katharinenhöhe – das ist ein langgehegter Wunsch auf der Katharinenhöhe. Nun kann das Gerät endlich angeschafft werden. Eine Spende über 2.000 Euro des Kiwanis-Clubs Bad Krozingen-Staufen macht es möglich.

Anfang März 2013 überreichte eine Kiwanis-Delegation einen entsprechenden Spendenscheck an Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud und besichtigte danach die Klinik. Dabei zeigten sich die Kiwanis-Vertreter so beeindruckt von der Arbeit der Reha-Klinik, dass sie die Katharinenhöhe auch in Zukunft unterstützen wollen.

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Ute Eisenacher, AWO Baden
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:  Bezirksverband Baden e.V.